



Ausschuss Anregungen und Beschwerden
z.Hd. Horst Thelen
Ludwigstraße 8
50667 Köln

Vorab per Email: geschaeftsstelle-anregungen-beschwerden@stadt-koeln.de

Köln, den 16.07.2017

Kölner Wasservögel

Sehr geehrter Herr Thelen,

wir sind eine Gruppe naturschutzaktiver Kölner Bürger. Einige von uns sind als ehrenamtliche Weiherpaten der Stadt Köln an den Kölner Parkweihern tätig. Andere engagieren sich ehrenamtlich als Tierschützer. Unser besonderes Interesse gilt den an den Weihern lebenden Wasservögeln.

Über unsere Aktivitäten berichten wir größtenteils auf der von uns betriebenen Internetseite Schwaene Köln – www.schwaene.koeln sowie auf dem Facebook Auftritt von Schwäne Köln. Auch die Kölner Presse berichtet regelmässig über unsere Aktivitäten.

Wir wenden uns an Sie, weil wir bei unserer täglichen Arbeit immer wieder auf die weiter unten geschilderten Probleme stoßen, dabei aber wenig Unterstützung durch die städtische Verwaltung erhalten, die sich häufig für nicht zuständig erklärt oder auf unsere Anfragen nicht reagiert.

Verletzte Wasservögel

Die Weiherpaten sowie Tierschützer werden oft zu verletzten Wasservögeln gerufen und sichern diese bzw. transportieren die verletzten Tiere zum Tierarzt bzw. zur nächsten Auffangstation.

Selbst die Feuerwehr der Stadt Köln (Tiertransport) bittet uns um Hilfe. Eine offizielle Einfangerlaubnis liegt aber nicht vor. Nur eine Erlaubnis für das Anfütern von verletzten Tieren liegt vor.

Oft entstehen uns Tierarztkosten, die uns seitens der Stadt nicht erstattet werden.

Lösungsvorschlag:

Grundsätzlich benötigen wir eine offizielle Einfangerlaubnis für Wildtiere. Eine Durchfahrts- und Parkerlaubnis ist notwendig, um schnell zum Einsatzort zu fahren. Einige Einsätze laufen auf dem Wasser. Daher ist es notwendig die Erlaubnis zu erhalten, den Weiher mit dem Boot befahren zu dürfen.

Des weiteren bitten wir um Erstattung der Tierarztkosten. Wenn die Feuerwehr die Wasservögel zu den entsprechenden Tierärzten fährt, werden die Kosten über das Veterinäramt erstattet. Bei den Weiherpaten sollte die Erstattung der Kosten ähnlich erfolgen wie bei der Feuerwehr.

Fehlende Schutzzonen, Ausstiege und Brutinseln

An vielen Stellen der Weiher haben die Küken keine natürlichen Ausstiege. Zwar werden durch die Stadt Kükentreppen installiert, aber es sind aber immer noch viel zu wenige.

Vielen Weihern fehlen Rückzugsbereiche wie unzugängliche Uferzonen oder Schwimminseln, wo Wasservögel in Ruhe brüten, sich ausruhen und die Küken trocknen können. Immer wieder kommt es zum Hetzen oder zu Verletzungen durch freilaufende Hunde.

Lösungsvorschlag:

Nachhaltige Biotop- und Lebensraumverbesserungen durch:

Nutzung vorhandener Inseln als Brutbereich (es muß die Möglichkeit gegeben werden, daß die Küken auch auf die Insel drauf kommen)

Anlegen von unzugänglichen Schutzbereichen am Ufer (wo kein Mensch und Hund hinkommt)

Schaffen der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung wie z.B. von Schwimminsel, auf denen die Wasservögel zur Ruhe kommen.

Nahrungsmangel / keine Wasserpflanzen

Schwäne benötigen zum Überleben Wasserpflanzen. Da diese in einigen Weihern nicht oder kaum vorhanden sind, sind in der Vergangenheit einige Schwanenküken erkrankt und gestorben. Innerlich wurden sie von Parasiten aufgefressen (Untersuchungsbericht CVUA-RRW liegt vor und kann nachgereicht werden). Ohne artgerechtes Zufüttern haben sie kaum Überlebenschancen.

Regelmäßig mussten die kränkenden Tiere zwecks Untersuchung zum Tierarzt gebracht werden bzw. zur Weiterversorgung an die entsprechenden Auffangstationen (Bescheinigung darüber liegt vor und kann nachgereicht werden).

Lösungsvorschlag:

Füttergenehmigung für artgerechtes Beifüttern der Schwanenfamilie am Stadtwaldweiher (durch Weiherpaten bzw. ausgewählte Tierschützer, um das Überleben der Küken zu sichern und zum Ausgleich nicht artgerechter Fütterung von Spaziergängern (wie z.B. Pizza, Toastbrot, Chips...) an ausgewählten Plätzen. Diese Schwanenfamilie ist zur Zeit am meisten betroffen, da in dem Weiher keine Wasserpflanzen vorhanden sind.

Es wurde am 20. Mai 2017 eine Füttergenehmigung beantragt bei der Unteren Landschaftsbehörde für die Schwanenfamilie am Stadtwaldweiher. Bisher wurde darauf nicht reagiert.

Übrigens ein Schwanenküken im Stadtwaldweiher ist erkrankt und wurde von Frau Fluck medizinisch behandelt. Es ist zur Zeit in einer Auffangstation. Auch in diesem Fall sind wieder Kosten entstanden, die selbst von den Weiherpaten getragen wurden.

Anpflanzen von Futterpflanzen z.B. am Uferrand oder an ausgewählten Bereichen in den Weihern. Die Wasserpflanzen sorgen auch für eine gute Wasserqualität, weil sie das Gewässer mit Sauerstoff anreichern.

Aufstellen von Futterautomaten (wie z.B. im Tierpark Lindenthal) an ausgewählten Stellen

Fazit:

Die Weiherpaten und anderen Tierschützer versuchen so selbständig wie möglich zu agieren, um den Naturschutz an den Weihern voran zu bringen. Die Stadt Köln kann das durch die oben angeführten Maßnahmen entscheidend unterstützen, ohne den Erholungswert der Weiher einzuschränken. Wir betonen, dass wir mit unserem ehrenamtlichen Einsatz die Stadt entlasten. Dazu sind aber bestimmte Genehmigungen / Entscheidungsbefugnisse erforderlich um unserer ehrenamtlichen Tätigkeit eine sichere Basis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Ehrenamtliche Weiherpaten der Stadt Köln

Ehrenamtliche Tierschützer